



Donnerstag, 31. Mai 2001

Zeiter und Weferszeitung

Nr. 125 • 154. Jahrgang • 1,50 DM

## Kultur

Donnerstag, 31. Mai 2001

### Eine Spurensuche zwischen den Kulturen

„Zeichen und Symbole“ in Osterwald

Von Margit Raab

Osterwald. „Zeichen und Symbole“ heißt die aktuelle Ausstellung von Maria Kaluza, die sie in ihrem idyllischen Domizil in der Lilienstraße 14 in Osterwald zeigt. Es geht diesmal um die Werke von drei Frauen, die mit den unterschiedlichsten Medien auf Spurensuche sind.

Sabine Kiehne geht den uralten Weg des Feuers. Sie ritzt Zeichen und Symbole in Tonerde und brennt in der überlieferten Technik des Lehmbrandes und der im Jahr 300 entwickelten japanischen Raku-Technik. Dabei wird Ton bei 1000 Grad gebrannt und zum Abkühlen in Sägemehl gelegt. Die Bildsprache wird so durch die Feuersprache verstärkt.

Susanne Riskus zeigt in großformatigen Bildern, zum Teil reduziert auf Erdfarbe und wenige archaische Zeichen, metaphysische Vorstellungen anderer Völker im Licht der eigenen Erfahrung durch Reisen nach Mexiko und Hawaii. Inspiriert werde sie durch die Liebe zur Natur und

dem Wunsch, angenommen zu werden, sagt sie.

Maria Kaluza lässt in ihren Arbeiten alte Mythen lebendig werden, und die Kraft von Zeichen und Symbolen werden fühlbar sichtbar. Archaische Kraft mit einer neuzeitlichen Verbindung steckt im Männerschmuck „Uralte Kraft“. Eine Kette aus zwei auffälligen Wildschweinhuern aus Papua-Neuguinea, verbunden mit Labradorit und Feingold. Das weibliche Gegenstück der Kette besteht aus einer Muschelpatte und ist mit Feingold besetzt. Die Kette „Schutzgötter“ ist ein faszinierendes Objekt aus Silber, Feingold und chinesischer Jade.

Die Arbeiten der Künstlerinnen sind Beiträge zwischen den Kulturen und lassen den Betrachter die Faszination erahnen, die durch Vermischung aller Kulturen möglich ist. Die Ausstellung ist zu sehen bis zum 28. Juni, dienstags von 10 bis 12 Uhr und donnerstags von 10 bis 12 Uhr und von 16 bis 19 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung unter 05153/5456.



Kunst macht offenbar Spaß: Maria Kaluza mit einem von ihr gefertigten Kettenanhänger. Foto: ra